

**Protokoll AG-Sitzung „Bürgergesellschaft und interkommunale Zusammenarbeit“
am 08.02.07 in Schladen, 19.00 bis 20.30 Uhr**

1. Ablauf der Veranstaltung:
2. Begrüßung und Vorstellungsrunde
3. Vorstellung der Leitziele
4. Abstimmung der Ziele und Projektansätze
5. Ausblick

Ergebnisse des Workshops

TOP 1 und TOP 2: Begrüßung, Vorstellungsrunde, Vorstellung der Leitziele

Herr Memmert begrüßt, es folgt eine kurze Vorstellungsrunde; insgesamt sind gemäß Teilnehmerliste 9 Vertreter aus vier Samtgemeinden, der Stadt Vienenburg und vom Landkreis Wolfenbüttel anwesend.

Frau Pukall führt in den Ablauf des Abends ein und stellt noch einmal in Kürze die auf dem Strategieworkshop erarbeiteten Leitziele für die Arbeitsgruppe vor, die von allen Anwesenden bestätigt werden.

TOP 3: Abstimmung der Ziele und Projektansätze

Die vom Büro vorbereitete Tabelle der Leitziele und Projektansätze zum Handlungsfeld „Bürgergesellschaft und interkommunale Kooperation“ wird von Herrn Wiebusch zur Diskussion gestellt. Die Anwesenden stellen hierzu bestehende Projekte aus ihren Gemeinden vor; es werden einzelne neue Ideen zu folgenden Projektansätzen gesammelt:

1. Anerkennungskultur

- Karte für das Ehrenamt:

Der Landkreis Goslar vergibt die sog. Julei-Card. Zur Erlangung dieser Karte sind ein erfolgreich abgeschlossener Jugendgruppenleiterkurs (50-stündiger Kurs) und der Abschluss eines Erste-Hilfe-Kurses, der alle 3 Jahren wiederholt werden muss, notwendig.

In der Stadt Vienenburg und im Landkreis Wolfenbüttel befindet sich die Einführung einer Ehrenamts-Card in der Entwicklung. Geplant sind hier wie in Goslar Vergünstigungen für Ehrenamtliche (Ermäßigungen bei Eintrittsgeldern u. ä.).

Aufgrund von Vergaberichtlinien ergeben sich beim Landkreis Wolfenbüttel dabei organisatorische Schwierigkeiten. Nach Ansicht von Herrn Memmert sollte die Einführung auf Gemeinde-, Stadt- oder Samtgemeindeebene daher vorgezogen werden.

Aufgrund der Vielzahl an Vereinen und ehrenamtliche Tätigen (allein in der Samtgemeinde Schladen 150 Vereine mit 3000 Ehrenamtlichen) ist die Benennung von Ausschlusskriterien für die Vergabe der Ehrenamtskarte problematisch.

- Jährlicher Preis für das Ehrenamt:

In der Gemeinde Hornburg wird auf Vorschlag der Ratsmitglieder alle 2 Jahre eine Verdienstmedaille für besonderes Engagement vergeben.

In der Gemeinde Sehnde wird die „Sehlder Mappe“ verliehen, die Samtgemeinde Schladen vergibt für besonderes Engagement im Umweltschutz einen „Umweltpreis“ und im Landkreis Wolfenbüttel wird die Arbeit der Ehrenamtlichen am „Tag des Ehrenamts“ gewürdigt. Zusätzlich möchte die Samtgemeinde Schladen ab dem nächsten Jahr den „Tag des Ehrenamts“ einführen.

- Regelmäßige Presserubrik „Bürgergesellschaft“:

Die Braunschweiger Zeitung verleiht in der Rubrik „Gemeinsam“ jährlich einen Preis für ehrenamtlich Tätige und berichtet in der Rubrik „Menschlich gesehen“ und „Aus dem Vereinsleben“ über das Ehrenamt. Die Goslarer Zeitung hat zu diesem Zweck die Rubrik „Mein Verein“ eingerichtet. Die Berichterstattung in der Presse wird daher bereits zum jetzigen Zeitpunkt als sehr umfassend und ausreichend beurteilt.

2. Bürgeretat

Zur Ergänzung der vorhandenen vereinsbezogenen Unterstützung (z. B. Sportförderung) plant die Samtgemeinde Schladen ca. 2000-3000 Euro für soziales Engagement im Bereich der Jugendpflege zu investieren. In Vienenburg werden Pflegepatenschaften vergeben („Blumenpaten“, „Geld für Farbe“).

Angedacht wird die Gründung eines Fördervereins, der Geld für die Kommune für die Sanierung von Bädern und anderen öffentlichen Aufgaben sammeln soll. In diesem Zusammenhang wird die Gewinnung von Sponsoren aus der Wirtschaft als wichtig angesehen.

3. Engagementfreundliche Verwaltung

Personen, die über die geeigneten Schlüsselqualifikation verfügen, sollten in den Kommunen als „Kümmerer“ auftreten. In Schladen nimmt sich ein „Beschwerdemanager“ den Anliegen der Bürger an, in Vienenburg wird eine Bürgermeistersprechstunde angeboten. Herr Sieber tritt im Landkreis Wolfenbüttel als „Anwalt der Ehrenamtlichen“ auf.

Die Verwaltungsangestellten sollten durch geeignete Qualifizierungsangebote (z.B. im Bereich „Recht“) über die VHS u. ä. auf diese Aufgaben vorbereitet werden. Im Landkreis Wolfenbüttel gibt es hierfür bereits eine Betreuungsstelle in der Verwaltung.

Insgesamt herrschte eine sehr konstruktive Arbeitsatmosphäre mit sehr guten Ergebnissen.

TOP 4: Ausblick

Aufgrund der effektiven Zusammenarbeit und der Vielzahl in den Kommunen bereits praktizierten Projekten verständigt sich die AG darauf, auf eine weitere Arbeitsgruppensitzung zum Thema Bürgergesellschaft zu verzichten. Anstelle dessen sollen die Ergebnisse in Form eines ausgearbeiteten kommunalen Handlungsleitfadens sowie das Thema „interkommunale Zusammenarbeit“ in der nächsten Lenkungsgruppen-Sitzung vorgestellt und diskutiert werden.

Die AG-Sitzung endet um 20.30 Uhr.

gez. Ellen Pukall, Ilka Wrede